

# Marburger Zeitung.



Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.  
Mit Postverendung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden **Dienstag, Donnerstag und Samstag** abends.  
**Sprechstunden** des Schriftleiters an allen Wochentagen von **11-12 Uhr** vorm. und von **5-6 Uhr** nachm. Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.  
Schluß für Einschaltungen:  
**Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.**  
Die Einzelnummer kostet **10 Heller.**

Nr. 79

Donnerstag, 2. Juli 1908

47. Jahrgang.

## Weltgebräu.

Die französische Kammer hat den Kredit, der für die Reise des französischen Präsidenten Herrn Fallières nach Rußland verlangt wurde, mit großer Mehrheit bewilligt. Nur sechzig Sozialisten erhoben ihre Stimme zum Protest, nicht, weil sie den gegen Deutschland gerichteten Tendenzen der Ententepolitik widerstrebten, sondern weil sie doch mindestens den Schein wahren und das Prinzip retten wollten, das ihnen ein Zusammengehen mit der in der russischen Autokratie verkörperten Reaktion verbietet.

Es ist, sagen die „L. N. R.“, einst so gekommen, daß Herr Floquet, der unerschrockene Demokrat, als in den neunziger Jahren der Zar nach Frankreich kam, als Würdenträger Frankreichs seine tiefe Verbeugung vor dem hohen und erlauchten Gaste machte und daß Herr Felix Faure zu Ehren des Selbstherrschers aller Reußen sogar noch in seinen alten Tagen reiten lernte, um sein Vaterland würdig zu repräsentieren. Und andererseits ist es geschehen, daß der russische Autokrat in Kronstadt stehend die Marjellaise hörte, die so heftig nach dem Blute der Könige und ihrer feigen Soldner verlangt. Als die Torheit Caprivis den Rückversicherungsvertrag mit Rußland aufgab und unsere Nachbarn im Osten fast gewaltsam an die Seite Frankreichs drängte, da konnte man glauben, daß diese unnatürliche Vereinigung nur eine kurze Dauer haben werde, daß der freigeistige Republikaner, der an jedem jungen Morgen vor den Bildern Marats und Dantons seine Andacht verrichtet, sich nur in der Begeisterung des Augenblicks bereit zeigen werde, dem Zarentum zu huldigen. Aber die Zeiten sind vergangen und es hat sich gezeigt, daß das französische Bedürfnis nach Revanche sowohl wie die Erkenntnis, daß man gegen die ungeheure Militärmacht des Deutschen Reiches einer Hilfe und Stütze bedarf, alle Bedenklichkeiten überwand. Der parteipolitische Doktrinarismus hält vor den

Imponderabilien des nationalen Lebens auch in Frankreich nicht Stand. Ist es doch vor zwölf Jahren, als der junge Nikolaus nach Frankreich zog, so weit gekommen, daß Phantasten mit dem Gedanken umgingen, das älteste Kind des Zaren zum Adoptivkind Frankreichs zu machen, ja, sogar ihm selbst das Protektorat über das Land der Bourbonen anzubieten. „Ja, er wird kommen und sich umweht fühlen von der Freundschaft des Volkes, das sein Blut und seine Ersparnisse ihm anvertraute. Sire, ich hoffe, Sie werden die Front unserer Truppen abreiten! Tausende von Augen, froh, wie am Tage einer glücklichen Schlacht, werden sich auf die Schirgen heften. Ihr Bildnis in grellem Farbendruck wird bald alle Bauernstuben schmücken. Eine Legende wird sich um Sie bilden!“ — so klang es aus einem ernsthaften Organ der französischen Hauptstadt. Die Zeitungen schlugen damals einen Ton an, zu dem sie im königstreuesten Lande dem eigenen Herrscher gegenüber sich niemals ausschwingen. Hunderte zermarteten sich den Kopf, um Unerhörtes als Ausdruck ihrer Begeisterung für den Freund an der Newa zu erfinden, das Gefühl für das Schicksliche ging in der tiefen Sehnsucht unter, durch moskowitzische Säbel sich von dem verhassten Deutschland die langerhoffte Revanche zu holen. Um ihretwillen gab man die Überzeugung preis, man verleugnete den republikanischen Gedanken, man verriet die Vergangenheit. In jedem Rufe „Hoch Rußland!“ aber lag, wie Cassagnac einst zugegab, auch heimlich der Ruf: „Nieder mit den Anderen!“

Man ist jetzt ruhiger geworden, man steigt nicht mehr in die Tiefen der Selbsterniedrigung, die man damals erreichte, als das Lied von Francillonette et Nicolas entstand: „Elle ne sera plus seulette, czar Nicolas la défendra“. Man ist nicht mehr im Taumel, denn die Gewohnheit kühlt ab. Aber noch heute würde der Kühne, der eine Lösung des Bundes mit Rußland fordert, von

den Pariser Gamins gesteinigt werden und wenn Nikolaus abermals seinen Einzug in Frankreich halten wird, dann wird der Enthusiasmus ebenso wenig Grenzen finden, wie vor zwölf Jahren. Vergessen sind die Ereignisse des russisch-japanischen Krieges, die doch wirklich der herrschenden Intimität, als einmal die Probe auf das Exempel gemacht werden sollte, ein recht dürftiges Zeugnis ausgestellt haben, vergessen ist auch der Zorn, mit dem man einst die Kunde von den blutigen Vorgängen am Tage des heiligen Gapon vernahm, vergessen ist der Zorn über den Staatsstreich des Zaren, der das russische Parlament rücksichtslos wieder in das durchbohrende Gefühl seines Nichts zurückgeschleudert hat. Nur ein paar Duzend Extreme wollen von einem Bündnis mit dem Zaren nichts wissen. Wohl gemerkt: Mit dem Zaren. Mit dem konstitutionellen Rußland würden auch die Herren Bailant und Faures sich freudig verbinden. Denn auch die französischen Sozialisten sind im Gegensatz zu ihren deutschen Genossen fast durchweg nationalistisch gesinnt, und es träumen, sinnen sie, die einst die Führer der deutschen Genossen mit Prügel begrüßten, mit leidenschaftlichem Empfinden auf Revanche.

Der Besuch des Herrn Fallières in Rußland bedeutet einen neuen Akt in dem Schauspiel, das sich nun schon seit geraumer Zeit dem Auge bietet: ostentativ rücken Frankreich, England und Rußland einander näher und nur eines bleibt über: daß man die Franzosen in der Furcht des Herrn erhält und ihnen die gewaltige Stärke deutscher Heeresmacht ebenso klar vor Augen führt, wie die andere Tatsache, daß schließlich sie selbst in erster Linie die Kosten eines kriegerischen Zusammenstoßes tragen würden. Es gibt kaum ein Wort, das in all den Jahren einen so tiefen Eindruck auf die Franzosen gemacht hat, wie das Wort von der Geißelpolitik. Und das darf nicht vergessen werden.

3.

## Schloß Eichgrund.

Kriminal-Roman von Hans von Wiesa.

9

(Nachdruck verboten.)

„Kommen Sie jetzt! Alles bleibt, wie es steht und liegt. Jetzt muß sofort ein Bote zur Gendarmerie und von dort sofort in die Stadt zum Gericht. — Der Hund kommt 'raus!“

Es bedurfte vieler Mühe, das aufgeregte Tier zu entfernen.

„Jetzt ist's zu spät, Lord“, sagte der Inspektor, als der Hund hinausgezerrt wurde, „Du hast deine Sache schlecht gemacht.“

Draußen angelangt, verschloß er eigenhändig sowohl die Tür zum Arbeitszimmer als auch zum Bibliothekszimmer und nahm die Schlüssel mit sich.

„Jetzt geht einer rasch hinüber auf den Otonomiehof. Einer der Knechte, Schweine, soll sich sofort zurecht machen, das Pferd ist schon gefastelt, am Hofstor soll er auf mich warten!“

Er selbst folgte dem davoneilenden Diener, um sich in seine Wohnung zu begeben, die sich auf dem angrenzenden Gutshofe befand. Dort griff er zur Feder. So schnell er zu schreiben vermochte, meldete er in kurzen Worten den Tatbestand und als er am Tore erschien, schwang sich eben der Knecht in den Sattel. Dieser wußte schon was es galt. Er nahm rasch das Schreiben in Empfang und im nächsten Augenblicke sprengte er im schärfsten Galopp in die Nacht hinaus.

Als sich in der grauen Morgendämmerung die ersten schwachen Umrisse der Baumwipfel zeigten, öffnete sich die Balkontür des Schlosses und eine Frauengestalt trat heraus.

Kalt und feucht steigt es von den regennassen Rasenplätzen herauf, düstere Nebelschwaden hängen im Geäst der Bäume und lagern über der Erde, regungslos, von keinem Windhauch bewegt, denn der Sturm hatte schon seit Stunden sein Pfeifen und Säusen eingestellt. Die Hände der einsamen Frau umklammern das kalte Eisengitter, das dem Balkon als Einfassung dient. Der Blick versucht in angstvoller Spannung die düstere Dämmerung zu durchdringen, er wendet sich hinab nach dem Kiesweg, der vom regenschweren, fahlen Laub fast bedeckt ist, er schweift hinüber zu der dunklen Tannengruppe, in welcher das Borkenhäuschen verborgen liegt. Niemand zeigt sich und Totenstille ringsum.

Frau Mertens schaudert und ein scheuer Blick streift die Fenster der Zimmer ihres Gemahls. Die Vorhänge sind herabgelassen und dahinter schläft er den tiefen Schlaf, aus dem ihn nichts mehr erwecken kann.

Und nun überfällt sie wieder die Frage nach dem Mörder. Ihr Herz krampfte sich zusammen, sie preßt die Hand auf die Brust. Hinausrufen möchte sie in diesen schwermütigen Morgen, hinaus-schreien: „Bruder, Bruder, warum trittst Du nicht hervor? Warum sagst Du nicht jedem, daß deine Hand unschuldig ist am Tode dieses Mannes!...“ Gewiß hat er die Schwester sehnlichst erwartet,

er kann ja nichts beginnen ohne ihre Hilfe... vielleicht weilt er noch in der Nähe...

Sie lauscht hinaus in den schweigenden Morgen, mit angehaltenem Atem, alle Sinne gespannt — bewegte sich nicht dort eine Gestalt in dem Dunkel der Tannen? Wenn er jetzt erschiene! Auf den Knien wollte sie ihrem Gott danken! Und unwillkürlich falten sich ihre Hände. Und als sie inne wird, daß es eine Täuschung war, was sie gesehen, da lösen sich ihre Hände nicht, ihr ist es, als ob ein linder Trost über sie gekommen wäre, als sie ihre Gedanken zu dem erhob, dessen Auge alles sieht, der auch ihr Herzeleid kennt. Und wie sich ihre Lippen jetzt bewegen in stillem, heißem Gebet, da fühlt sie, wie die tödende Bangigkeit ihrer Seele sich löst, ihr Herz wird gefaßt und still. Sie weiß es, in wenigen Minuten schon werden die Stunden neuer, schwerer Prüfung beginnen, das Forschen nach dem Mörder wird sie in qualvolle Aufregung versetzen, aber sie wird nicht zusammenbrechen, der Unwissende wird sie aus der Finsternis wieder ins helle Licht führen mit sicherer Hand. —

Durch die Stille des Morgens tönt rascher Hufschlag, das Schnauben eines ermüdeten und doch zu höchster Eile getriebenen Pferdes, das ist der zurückkehrende Bote! Unmittelbar hinter ihm folgen die Wagen mit dem Arzt und der Gerichtskommission. Komme, was Gott bestimmt, sie ist bereit.

Noch einen letzten suchenden Blick wirft sie über die Umgebung, die mit jeder Minute klarer aus dem Morgennebel sich hebt. Als alles still bleibt, begibt sie sich zurück ins Innere des Schlosses.

## Eigenberichte.

### Ein „deutschfreihheitlicher“ Schulleiter.

St. Egydi W.-B., 1. Juli.

Nachstehend ein Kapitel darüber, wie ein evangelischer Religionslehrer von einem „deutschfreihheitlichen“ Schulleiter mit samt den evangelischen Kindern zum Verlassen des Schulgebäudes genötigt wird!

Bekanntlich hat jeder Seelsorger das Recht, Kollegen zu seiner Vertretung zu delegieren, selbst im Religionsunterricht, wenn keine Entschädigung aus Landesmitteln verlangt wird. So hatte Herr Pfarrer Mahnert den derzeit beurlaubten und in Leibnitz wohnhaften Pfarrer von Arriach in Kärnten, Herrn Dr. Albani, um Übernahme des Religionsunterrichtes in St. Egydi ersucht. Am 10. Juni mit Herrn Oberlehrer Höltzsch bekannt geworden, begab sich der genannte Herr am 17. v. in die deutsche Schule, wo ihm Oberlehrer Höltzsch bedeutete, daß er so lange nichts in der Schule zu suchen habe, als die Schulleitung nicht vom Bezirksschulrat verständigt sei, eine Auffassung, die jede gegenseitige Vertretung von Seelsorgern ausschließen würde. Herr Dr. Albani hielt seinen Unterricht zu Ende und erschien 14 Tage später in der Erwartung, daß der Herr Schulleiter unterdessen seine Gefeszkunde vervollständigt habe, von neuem. Auf seine Bitte, ihm die Schule zu öffnen, wiederholte aber der Schulleiter seine Erklärung, so daß dem Seelsorger, der unterdessen seine Kenntnis der Personalien des Herrn Höltzsch vervollständigt hatte und deshalb ihn nicht weiter bitten mochte, nichts übrig blieb, als mit den Kindern die ungasliche Stätte der Bildung zu verlassen und im Südmarkhof um Überlassung eines Zimmers zu ersuchen. Herr Pfarrer Dr. Albani wird sich natürlich über den Schulleiter, der sich in so merkwürdiger Weise zu seinem Amte qualifiziert zeigt, beschweren, ebenso die Eltern der betroffenen Kinder.

### Gaufahrt nach Arnfels.

Arnfels, 30. Juni.

Borgestern und gestern feierte Arnfels ein seltenes Fest. Am ersten Tage um halb 6 Uhr abends trafen Mitglieder des steirischen Radfahrer-Gauverbandes und des befreundeten Gau 36 des deutschen Radfahrerbundes zum Besuche unseres Ortes ein. Im ganzen 36 schmutze Radler und Radlerinnen der Grazer Vereine „Edelweiß“, „Wanderlust“, „A. Bezirk“, „Styria“, „Alpine“, „1. Bezirk“ und „Eichenkranz“, sowie des Radfahrervereines Eggenberg und Einzelfahrer beider Gauverbände. Am östlichen Eingange des mit Flaggen reich geschmückten Marktes wurden die Festgäste von der Gemeindevertretung und dem Männergesangsverein erwartet. Böllerschüsse verkündeten die Ankunft unserer lieben Gäste. Bürgermeister Strohmaier begrüßte die genannten Verbände im Namen der Gemeindevertretung, worauf Gauvorsitzender Gaizer seiner Freude über den schönen Empfang Ausdruck verlieh. Nun folgte der Einzug in den Markt, Abgabe der Fahrräder und Verteilung der Wohnungen, worauf sich in unserem sonst so stillen Orte ein reges Leben entwickelte. Um 8 Uhr abends begann in den Saalräumlichkeiten der Gastwirtschaft Brand der vom Männergesangsvereine veranstaltete

gemütliche Abend. Vollgesänge wechselten ab mit Couplets des Sangwartes Kniely vom Arnfeler Männergesangsvereine, mit Vorträgen der Arnfeler Schrammeln und des humoristischen Biergesanges. Ansprachen hielten die Herren: Gaizer als Gauvorsitzender des steirischen Radfahrer-Gauverbandes auf die Arnfeler und den Vorstand des Arnfeler Männergesangsvereines Dr. Mag. Bacher (welch letzterer früher schon die Gäste begrüßt hatte), Hausleitner auf die Frauen und Mädchen in Arnfels und der Ehrenvorsitzende des Gau 36 des deutschen Radfahrerbundes Dr. Hochenegg auf die Liebe der deutschen Steirer zu ihren Landsleuten und zum deutschen Volke überhaupt. Unter Reden, Musik und Gesang verlief dieser schöne Abend, den in den frühen Morgenstunden ein flottes Tänzchen beschloß. Am nächsten Tage vereinte ein Frühschoppen die fremden Gäste und die Arnfeler, bis um 11 Uhr vormittags ein Hornzeichen zur Abfahrt mahnte. Noch ein letzter Händedruck, ein Heilgruß und die lieben Gäste sausten davon, uns nur die Erinnerung an gemeinsam verlebte frohe Stunden lassend.

**Rötsch, 28. Juni.** (Unglücksfall.) In der hiesigen Maschinenfabrik des Herrn Pfeifer stürzte der Zureicher Stern in eine Erdausgrabung und zog sich dabei so schlimme Verletzungen zu, daß er in das Marburger Krankenhaus überführt werden mußte.

**Schleinitz, 28. Juni.** (Begrüßungs-fest.) Graf Franz Schönborn von Burg Schleinitz kam mit Familie am Donnerstag zum Sommeraufenthalte auf seine hiesigen Besitzungen. Aus Anlaß seiner Ankunft wurde vom Schlosspersonal eine große Festlichkeit veranstaltet. Nach der festlichen Begrüßung der Herrschaft durch das Schlosspersonal und die Einwohnerschaft flutete eine große Menschenmenge zum Festplatze auf die Wiese vor dem Schlosse, wo für die mannigfachen Belustigungen Vorsorge getroffen war. Alle wurden auf das Beste bewirtet, wofür Tische, Bänke und Baden aufgestellt waren. Auch ein großer Tanzplatz war hergerichtet, auf dem sich Jung und Alt bis spät in die Nacht recht froh der Tanzlust hingab. Die Herrschaften bewegten sich in der leutseligsten Weise unter ihren zahlreichen Gästen und waren sichtlich erfreut ob des wogenden fröhlichen Treibens. Möger unserer verehrten Herrschaft die Tage ihres Aufenthaltes recht angenehm vergehen. Die Bewohnerschaft zollt ihr herzlichsten Dank für den genussreichen, gastlichen Abend.

**Schleinitz, 29. Juni.** (Blitzschlag.) Gestern ging über unsere Gegend ein ganz kurzes Gewitter hinweg, welches aber immerhin einen gar argen Denkfettel zurückließ. Von den wenigen Blüten fuhr nämlich einer in den Stall des Reuschlers vulgo Schetter in Ottendorf und tötete den armen Leuten die einzige Kuh. Glücklicherweise entfachte dieser böse Sendbote aus hallendem Gewölke hierbei keine Flamme, sonst hätte er das Unglück noch größer gemacht.

**St. Egydi W.-B., 1. Juli.** (Landwirtschaftliche Versammlung in Ober-St. Kunigund.) Am Sonntag, den 5. d. hält die hiesige landwirtschaftliche Filiale um 3 Uhr nachmittags im Gasthause des Herrn Mayer in Ober-St. Kunigund eine Wanderversammlung ab.

Schon nach wenigen Minuten nähern sich sporenkürende Schritte auf dem Flur draußen der Tür, die zu dem gemeinsamen Vorzimmer für sie und ihren Gatten führt. Sie hört, wie die Tür sich öffnet; sie will sich sofort zeigen.

Statt des Boten, den sie erwartet, findet sie den Gendarm vor. Er war, wie der gleichzeitig mit eintretende Inspektor erklärt, als der Bote anlangte, soeben von einem nächtlichen Patrouillenritt zurückgekehrt und hatte sich sofort aufgemacht, um hierher zu eilen.

Der große, starke Mann zieht angesichts der Dame mit der Linken den schweren Säbel an sich und legt die weißbehaudschuhte Rechte grüßend an den Helm. Er muß im schnellstem Tempo geritten sein, denn Schweßtropfen rinnen ihm von der Stirn herab in den schwarzen, mächtigen Bart und tropfen von der glänzenden Schuppenkette, die unter dem Kinn sich strafft.

„Ich will zunächst den Toten sehen!“ wendet sich der Beamte an den Inspektor.

Dieser öffnet die verschlossene Tür und Beide treten ein. Die Morgendämmerung vermochte nur wenig durch die herabgelassenen Vorhänge zu dringen. Der Inspektor wollte diese beseitigen, der Gendarm

aber forderte ihn auf, die Fenster unberührt zu lassen. Es mußten wieder die Kerzen angezündet werden.

Nachdem der Beamte einen scharfen musternden Blick über die Ausstattung des Zimmers hatte gleiten lassen und den Toten besichtigt hatte, ließ er sich von dem Inspektor die näheren Umstände berichten, unter welchen der Ermordete gefunden worden war. Dann begab er sich durch die folgenden Räume, die sämtlich mit einander in Verbindung standen, bis er an eine Tür kam, deren Riegel von innen vorgeschoben war. Er untersuchte die Schlösser, auch diejenigen an den Türen, die hinaus auf den Korridor führten.

Sämtliche Türen waren verschlossen, der Schlüssel steckte in den Öffnungen und außerdem hatte eine vorsichtige Hand noch die Riegel vorgeschoben, die innerhalb des festen Messingschlosses angebracht, einem unberechtigten Eindringling nur schwer zugänglich waren. Alles war unberührt und wies nicht die geringste gewaltsame Veränderung auf. Der Mörder konnte also, wenn nicht durch die Fenster, nur durch das Balkonzimmer hereingedrungen sein und sich auch durch dieses entfernt haben.

(Fortsetzung folgt.)

Tagesordnung: Vortrag des Bundessekretärs Herrn Th. Schlegel aus Graz über Vogelschutz, Bedeutung desselben für die Landwirtschaft etc. Freie Anträge. Entgegennahme von Bestellungen auf Baumschützer. Zahlreiche Beteiligung von Landwirten erwünscht.

**Gonobitz, 29. Juni.** (Versuchtes Sittlichkeitsverbrechen.) Der 19jährige Schuhmacherlehrling Georg Gosak lockte zwei Schulkinder im Alter von sieben und acht Jahren in die Nähe des sogenannten „Eiskellers“ und wollte sie daselbst vergewaltigen. Auf das Geschrei der Kinder hin eilten Leute herbei, welche die beabsichtigte ruchlose Tat verhinderten. Der Verbrecher wurde alsbald festgenommen und dem Bezirksgerichte eingeliefert.

**Radkersburg, 1. Juli.** (Trauung.) Hier hat sich Herr Rudolf Vogler mit Fräulein Steffi Konzer vermählt. Er wird mit seiner jungen Frau das käuflich erworbene und hübsch erneuerte Hotel „Zur Sonne“ weiterführen.

## Pettauer Nachrichten.

**Evangelischer Gottesdienst.** Am Freitag den 3. d. M. nachmittags 5 Uhr findet evangelischer Schlußgottesdienst statt. Am Sonntag findet kein Gottesdienst statt.

**Waldbrand in St. Margarethen.** Im Drauferswalde der Gemeinde St. Margarethen am Draufelde entstand letzten Dienstag um halb 11 Uhr vormittags ein Waldbrand. 60 bis 70 Männer von St. Margarethen eilten mit Hauen und anderen Werkzeugen zur Brandstätte und gruben Gräben rings um das brennende Gebiet. Mit Tannenästen wurde an den Brandgrenzen auf die brennenden Zweige der Bäume eingeschlagen und es gelang schließlich, das Feuer derart einzudämmen, daß es über die durch Gräben gesteckten Grenzen nicht hinübergreifen konnte. Niedergebrannt sind anderthalb Joch Wald.

## Vom Gemeinderate.

Marburg, 1. Juli.

Vorsitzender Bürgermeister Dr. Schmiderer bringt den Einlauf zur Kenntnis, unter dem sich mehrere Anträge befinden, denen die Dringlichkeit zuerkannt wird. G.-R. Gassarek hatte eine Anfrage eingebracht, welche sich mit der Notwendigkeit der Errichtung einer zweiten Mädchenschule in Marburg beschäftigt. Der Vorsitzende gibt darüber eine Reihe von Aufklärungen.

Es wird in die Tagesordnung eingegangen. Über die Wahl von Herren, welche im Auftrage der Stadtgemeinde in der Bauauschuss des Bade- und Sportvereines „Volkswohl“ gewählt werden sollen, entspinnt sich, u. zw. hauptsächlich über die Anzahl derselben, eine längere Wechselrede. Der Berichterstatter Dr. Lorber beantragt die Wahl der Herren: Dr. Frank, Dr. Spadic, Dr. Kraus, Dr. Raf, Bielberth, Friedriger, Pfirmer, Gruber, Fiala, Zweifler und den Stadtbaudirektor. (Angenommen.)

Die erledigte Bürgerhospitalprämie wird an Anton Herzog verliehen. (Dr. Mallh.) Die Kostenvoranschläge über die Renovierung des städtischen Feuerwehr-Depots und des Staatsrealschulgebäudes werden zur Kenntnis genommen; die betreffenden Arbeiten werden Herrn Kaschmann übertragen, der heuer diese einschlägigen städtischen Arbeiten durchzuführen hat. (Friedriger.) Dem Ansuchen des Herrn Joh. Bergles um Zuführung der Bauherstellung beim Hause 64 Mellingerstraße bis Ende 1909 wird entsprochen. (Dr. Mallh.); dagegen wird die Erledigung des Ansuchens des Herrn Joh. Linniger betreffend die Belassung des Flugdaches bei seiner Villa Volksgartenstraße 20 vorläufig verlagert. (Neger.) Dem Gesuch des Maurermeisters Herrn Anton Kaschmann um Anweisung seiner Rechnung für ausgeführte laufende Arbeiten wird entsprochen. (Friedriger.) Die Ausschreibung der Kanalarbeiten in der Garten- und Urbanigasse wird beschloffen. (Dir. Schmid.)

Über die angestrebte Einführung der Gasbeleuchtung in der Mellingerstraße erstattete Bödl den Kostenvoranschlag; er beantragt mit Rücksicht auf die hohen Kosten, für das heurige Jahr von dieser Einführung abzusehen. (Angenommen.) Über das Gesuch der Fleischer-Genossenschaft um Öffnung des Kühlhauses im Monate Oktober um 4 Uhr früh, berichtete Neger, welcher auch eine in dieser Sache abgegebene schriftliche Äußerung des Schlachthof-

verwalters Herrn Kern zur Kenntnis bringt und schließlich beantragt, dem Ansuchen stattzugeben, dafür aber im April erst um 5 Uhr früh zu öffnen. (Angenommen.)

#### Regulierung der Magdalenvorstadt.

Ramens des Regulierungsausschusses stellt Friedriger den Antrag auf Genehmigung des Regulierungsplanes für die Magdalenvorstadt. Nach eingehender Begründung stellt Redner folgenden Antrag:

Der löbliche Gemeinderat wolle;

1. den auf Grund des Fassbender'schen Projektes verfaßten Lageplan des am rechten Drauser infolge des Baues der Reichsbrücke zur Erschließung gelangenden Baurains genehmigen und beschließen;

2. die Verbauung hat an der Verbindungsstraße, vom Brückentopfe bis zur Triesterstraße mindestens zwei Stock, sonst aber ein Stock hoch zu erfolgen. Der neue mit Bäumen zu bepflanzende Platz soll f. B. Verwendung als Marktplatz finden und ist daher als solcher schon jetzt zu bezeichnen;

3. der Lageplan mit den vom Bauamte ausgearbeiteten Höhenplänen und der Beschluß Punkt 2 ist mit tunlichster Beschleunigung durch 14 Tage öffentlich aufzulegen und sind alle Interessenten aufzufordern, etwaige Einsprachen innerhalb einer bestimmten Frist schriftlich beim Stadtrate einzubringen;

4. etwa einlangende Einsprachen gegen das vorliegende Projekt sind mit tunlichster Beschleunigung dem Regulierungsausschusse zur Beratung und von diesem dem Gemeinderate zur Beschlußfassung vorzulegen.

Jul. Pfriemer wandte sich gegen die Errichtung eines Marktplatzes; an jener Stelle sei er überhaupt nicht zu empfehlen. Sollte ein Marktplatz in der Magdalenvorstadt notwendig werden, dann müsse eine solche Errichtung eher in der Zentrale der Vorstadt erfolgen. Überdies sei dieser Platz viel zu groß gedacht; seine Herstellung würde für die Stadt allzu große Opfer verlangen. Dr. Resner und Dr. Mallh sprechen sich für den Auschufsantrag aus; letzterer betont, daß wir bei Plänen nicht auf uns, sondern auf unsere Kinder Rücksicht nehmen sollen. Daß keine Grundspeculation schädigend eingreift, dafür werde schon gesorgt werden. Hierauf sprach noch eine Reihe von Rednern: Friedriger, Dr. Resner, Dr. Mallh, Gaischeg, Dir. Schmid, Dr. Lorber, Dr. Schmiderer, Haupt, Josef Schmiderer, Futter, Frei, Gassaredt u. Während der Wechselrede kamen die gegensätzlichen Meinungen zum Ausdruck, zwei Vertagungsanträge wurden eingebracht und die Stimmung wurde immer hitziger, bis schließlich Dir. Schmid mit beruhigenden Ausführungen die Wogen wieder glättete. Der Antrag des Regulierungsausschusses wurde schließlich angenommen, jedoch mit Auslassung jener Worte, welche von diesem Platze als von einem Marktplatze sprechen.

#### Errichtung einer Reitschule.

Das k. k. Landwehr-Stationskommando ersucht um kostenlose Beistellung des Materiales für die Errichtung einer Regiments-Reitschule am Exerzierplatz hinter dem Turnplatz. Das Gesuch wird mit der Notwendigkeit der Reitausbildung und damit begründet, daß dem Regimentskommando hierfür keine Mittel zur Verfügung stehen. J. Pfriemer stellt folgenden Antrag:

„Da eine Verpflichtung der Gemeinde zur Herstellung einer Reitschule nicht besteht und die Gemeinde in nächster Zeit zur Durchführung der für die fernere Entwicklung der Stadt notwendigen Aufgaben selbst ein neues Darlehen aufzunehmen genötigt ist, beantragt die 4. Sektion dem Landwehr-Stationskommando zu erklären, daß die Gemeinde gerne das weiteste Entgegenkommen bekundet, aus den angeführten Gründen jedoch nur in der Lage ist, das erforderliche Material zu dem Eigenkostenpreis, welcher sich auf über 1000 K. stellen dürfte, unter der Bedingung beizustellen, daß der aufgewendete Betrag mit 5% jährlich verzinst und außerdem eine angemessene, im gegenseitigen Einvernehmen festzusetzende Amortisationsrate bezahlt wird, ferner daß die Gemeinde keinerlei Kosten für die Instandhaltung der Reitschule treffen.“

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

#### Die Mellinger Unterfahrt.

Friedriger berichtete über die den Umbau des Hauptbahnhofes betreffende kommissionelle Verhandlung, bei welcher die Vertreter der Stadtgemeinde ihre Äußerung dahin abgaben, daß im allgemeinen Interesse ein vollständiger Neubau des

Bahnhofgebäudes zu wünschen sei. Die Beitragsleistung der Stadtgemeinde für die Erweiterung der Mellinger Unterfahrt stellt sich nach einer neuerlichen Konzeption auf 55.000 K. Redner stellt schließlich folgenden Antrag:

„Der Äußerung der Vertreter bei den kommissionellen Erhebungen betreff den Umbau des Hauptbahnhofes wird zugestimmt und ihnen für ihre Mühewaltung der Dank ausgesprochen. Die mit der Südbahngesellschaft getroffene Vereinbarung bezüglich der Beitragsleistung zum Umbau der Mellinger Unterfahrt ist mit Rücksicht auf den in der vertraulichen Sitzung des Gemeinderates vom 10. Juni d. J. gefaßten Beschluß umso mehr als günstig zu bezeichnen, weil bei der erwähnten Vereinbarung eine Vermehrung der Breite von 12 Meter auf 12 Meter 50 Centimeter erreicht wurde.“

Dieser Antrag wurde ebenfalls einhellig angenommen.

#### Der Vergnügungszug.

Neger berichtet über eine Angelegenheit, die in der „Marburger Zeitung“ bereits besprochen wurde. Der Sonn- und Feiertags-Vergnügungszug nimmt bekanntlich nur bis Fresen Reisende mit; er fährt aber aus betriebstechnischen Gründen (Drehscheibe!) bis nach Buchern, aber von Fresen an leer; mitfahren darf von Fresen an niemand. Bei der abendlichen Rückfahrt des Zuges darf in Buchern ebenfalls niemand einsteigen; er fährt wieder leer bis Fresen, wo erst eingestiegen werden darf. Diese Umstände sind dem Publikum, dem dadurch ein weiterer Ausflug unmöglich gemacht wird, sehr unangenehm und schließlich hat auch die Südbahn von dieser sonderbaren Einrichtung Nachteile, da sie für die Fahrt Fresen—Buchern und zurück keinen Heller einnimmt. Neger legt diese Verhältnisse dar und stellt schließlich den Antrag, es sei die Südbahngesellschaft, beziehungsweise das Betriebsinspektorat zu ersuchen, diesen Zustand abändern und die Mitfahrt von Passagieren nach Buchern und zurück zu gestatten. (Angenommen.)

Gegen das Baugesuch der Ernestine Koz, betreffend die Erbauung einer Villa in der Gamsersstraße, wird keine Einwendung erhoben. (Nödl.)

Fräulein Gertraud Petek hat in Melling (K.-S. Burgtor) einen alten Gemeindegang abgegründet, so daß die Anrainer nicht zu ihren Grundstücken kommen können. Da die Genannte sich weigert, die Abzäunung zu entfernen, wird beschloffen, gegen sie gerichtlich vorzugehen und Dr. Drosel mit der Klagevertretung zu betrauen. (Dr. Lorber.) Hierauf Schluß der öffentlichen Sitzung.

## Marburger Nachrichten.

**Hans Abt †.** Ein edler deutscher Mann, ein begeisterter Jünger Vater Jahns wurde letzten Sonntag zu Grabe getragen. Wohl niemand hätte vor kurzer Zeit noch daran gedacht, daß die turnerische Kraftgestalt so bald dahingerafft werden würde. Die starke Beteiligung am Leichenbegängnis bewies, welch große Verehrung der Verstorbenen genossen hat. Der Marburger Turnverein war mit Fahne vollzählig erschienen, ebenso die Damenriege dieses Vereines, deren Gründer der Verstorbenen gewesen ist. Der akademische Turnverein aus Graz hatte chargierte Vertreter entsendet und auch die Zahl der übrigen Teilnehmer war eine außerordentlich große. Die Einsegnung nahm der evangelische Vikar Herr Boehm aus Pottau vor, der trostreiche Worte den Trauergästen spendete. Der Sprecher des akademischen Turnvereines, Herr Ingenieur Stelzer, richtete tiefergreifende Abschiedsworte an den Dahingegangenen. Sodann versammelte sich der Marburger Turnverein mit seinen Freunden und Trauergästen zu einer Totenfeier im Gasthose Weiß, wo der Trauerjalamander gerieben wurde. Der Sprechwart des Turnvereines, Herr Dr. Oskar Drosel, hielt die Trauerrede, in der er der vielen Verdienste des Verstorbenen für die deutsche Turnschau und des Marburger Turnvereines insbesondere während seiner mehr als 25jährigen Vereinstätigkeit als Vorturner, Turnratsmitglied und Gründer der Damenriege gedachte. Tief ergriffen trennten sich die Teilnehmer an dieser Feier, treues Angedenken gelobend dem teuren Toten.

#### Vom steiermärkischen Landeslehrer.

Dem Oberlehrer Jakob Redok an der Volksschule in der Stadt Radkersburg wurde für sein langjähriges, sehr ersprießliches Wirken auf dem Gebiete des Unterrichtes und der Erziehung die belobende

Anerkennung ausgesprochen. Angestellt werden als definitiver Lehrer, bez. Lehrerin: an der Knabenvolksschule III in Marburg der Oberlehrer in Kobenz, Andreas Hofer, an der Knabenvolksschule I in Marburg der Oberlehrer in St. Lorenzen, Franz Fasching und an der Volksschule in Cadram der provisorische Lehrer dortselbst, Franz Kerschlanke, sowie die Lehrersupplentin in Stainzthal, Aloisia Gorjak. Der definitive Lehrer an der Knabenvolksschule I in Marburg, Friedrich Ledineg, wurde an die Knabenvolksschule II dortselbst und der definitive Lehrer in Leutschach, Karl Lukas, nach St. Johann im Saggauthale übersezt, endlich die Lehrerin in Gams, Sidonie Stuhec, in den dauernden Ruhestand versetzt.

#### Übertrittsbewegung in Marburg.

Im Monat Juni haben zwölf Personen im Pfarrsprengel Marburg ihren Übertritt zur evangelischen Kirche angemeldet. Damit schließt das erste Halbjahr 1908 mit 65 Übertritten.

#### Von der landwirtschaftlichen Filiale.

Die für Sonntag, den 5. d. geplante Wanderversammlung in Maria-Rast muß wegen unerwarteter eingetretener lokaler Hindernisse bis auf weiteres verschoben werden. Hingegen findet der Kurs des Mäusers Lukas am 6. d. in Maria-Rast statt und — wenn dies gewünscht wird — am 7. und 8. d. auch in anderen Gemeinden des Bezirkes. Diesbezügliche Anträge sind an die Filialvorsteherung zu richten.

#### Marburger Männergesangverein.

Am Freitag, den 3. d. findet um 8 Uhr abends im Vereinsheim die Generalprobe statt, bei welcher auch noch einiges über die Brucker Fahrt besprochen werden soll. Die Herren des Vergnügungsausschusses haben nach Schluß der Probe eine kurze Besprechung über den anlässlich des Mainzer Besuches zu veranstaltenden Festzug.

#### Der Mainzer Männergesangverein

in Marburg. Nur noch wenige Tage trennen uns von dem lieben Besuche der Mainzer Sänger. Für Marburg gewiß ein Ereignis, denn das erstmal dürfte es sein, daß ein so starker und hervorragender Verein aus dem Deutschen Reiche in unserer gastlichen Draufstadt weilt. Ehrenpflicht und nationale Pflicht ist es, sie so aufzunehmen, daß den lieben Gästen der Aufenthalt in Marburg unvergänglich bleibt und daß sie recht bald wieder ihre Schritte dem national größten Bollwerk Untersteiermarks zulenken. Am Samstag den 11. d. treffen an 200 Sänger, darunter der Bürgermeister des „goldenen Mainz“, mit dem Sonderzuge um 5 Uhr 50 Minuten nachmittags in Marburg ein. Auf dem Hauptbahnhofe findet die Begrüßung durch die Ehrenfräulein und durch die hiesigen völkischen Vereine statt, worauf der festliche Einzug in die Stadt erfolgt. Wegen der knapp bemessenen Zeit löst sich der Zug bei der Festhalle (Göb) auf. Hierauf werden die Gäste in ihre Quartiere von den Sangesbrüdern aus Marburg geleitet. Schlag 6 Uhr beginnt die Festliedertafel, bei der die Mainzer Sänger den gesanglichen Teil ganz allein besorgen. Ein seltener Genuß steht den Marburgern bevor. Die Leistungen dieses künstlerisch hervorragenden Vereines genießen nicht ohne Grund einen bedeutenden Ruf weit über die Grenzen Kurheffens. Der Sängerabend, der sich der Festliedertafel anschließt, soll so recht zur Aussprache dienen und das Band echter und wahrer Bruderschaft noch fester knüpfen. Bei der Festliedertafel erfolgt die Begrüßung durch den Herrn Bürgermeister Doktor Schmiderer und die Vorstände der völkischen Vereine Marburgs. Das herrliche Fahnenband, eine Spende deutscher Frauen Marburgs, wird bei der Liedertafel an das Banner der Mainzer geheset. Es soll alles geschehen, um zu zeigen, wie warm die deutsche Bevölkerung für die Brüder aus dem Reiche fühlt und wie dankbar sie sich der Aufnahme, die der Marburger Männergesangverein im „goldenen Mainz“ fand, erinnert. Die Ausschmückung der Stadt soll womöglich noch reicher sein, als es jene während des 10. steirischen Sängerbundesfestes war, sie soll aber auch durch vielfache Anwendung der reichsdeutschen Farben schwarzweiß-rot zeigen, daß nicht nur Österreichs und Deutschlands Kaiser ein unzertrennliches Schutz- und Trugbündnis schlossen, sondern daß auch die Völker unzertrennlich in Freud und Leid den Anstürmen zu trohen und den Wachposten nicht zu verlassen gewillt sind! Flaggt also auch zahlreich in reichsdeutschen Farben und begrüßt die Sänger aus dem Reiche mit reichem Blumenschmuck; die deutschen Frauen waren ja immer den deutschen Sängern hold!

**Evangelischer Gottesdienst.** Heute abends um 7 Uhr findet in der evangelischen Christuskirche ein Abendgottesdienst statt.

**Kinderfreiplätze im Bade Tüffer.** Herr Theodor Gunkel, Direktor des Kaiser Franz Josef-Bades Tüffer, hat zwei Freiplätze für Kinder samt je einer Begleitperson freier und das Verfügungrecht über diese beiden Freiplätze dem Vereine für Armenpflege und Kinderfürsorge in Graz eingeräumt.

**Erledigte Lehrstellen.** An der 5kl. Volksschule in Kapellen, Post Bad Radlein, 2. D.-Kl. eine Lehrerstelle definitiv oder provisorisch, Besuche bis 20. Juli; an der 4kl. Volksschule in Sankt Margarethen a. B., 3. D.-Kl. und an der 5kl. Volksschule in Poberisch, Post Marburg, 1. D.-Kl. mit einer Parallele und deutscher Unterrichtssprache je eine definitive Lehrerstelle, Besuche bis 20. Juli.

**Von der Freiwilligen Feuerwehr.** Fräulein Agnes Dbram, Schillerstraße 6, spendete für die Bücherei der Wehr aus dem Nachlasse des verstorbenen k. k. Professors Herrn Franz Fasching verschiedene Bücher und Zeitschriften lehrreichen Inhaltes. Der edlen Spenderin wird namens des Wehrkommandos der herzlichste Dank ausgesprochen.

**Das Pachnersche Haus und das Ulrichstor.** Um den gesteigerten Anforderungen des Verkehrs Rechnung zu tragen, soll anfangs Juli mit der Abtragung des ehemaligen Pachnerschen Hauses begonnen werden. In ihm befand sich seit vier Jahrhunderten die Lederei der Familie Herzog, die mit Michael Herzog 1465 in den Besitz des Hauses kam. Ihm folgte sein Sohn Hans. Johann Herzog zeichnete sich 1655 durch seine große Wohltätigkeit aus; er starb 1705 im Alter von 100 Jahren. Michael starb 1799 im Alter von 95 Jahren. Sein Sohn hieß Josef und mit dessen Sohn Rajetan, Lederer seit 1815, erlosch die männliche Linie und das Haus erhielt seine Tochter Katharina, die der aus Laibach stammende Kaufmann Pachner heiratete. Zwischen dem abzutragenden Hause und der Burg war das Grazer- oder Ulrichstor. Rings um die Wohnung des Torwächters waren türkische Kugeln eingemauert. Über den vor dem Tore gelegenen östlichen Stadtgraben führte eine Zugbrücke in die damals nur aus einigen kleinen Häusern bestandene Grazer Vorstadt. Als die Befestigung Marburgs zwecklos geworden war, wurde der Stadtgraben an dieser Stelle verschüttet, das Tor aber 1797 zur Bequemlichkeit des Warendurchzuges niedergedrückt. Seinen Namen hatte das Ulrichstor von der in der Grazer Vorstadt dem jetzigen Deutschen Studentenheim vorgelagerten Ulrichskirche, deren schon im 13. Jahrhunderte Erwähnung getan wurde. Sie war umgeben von dem mit einer Mauer eingefriedeten Vorstadtkirchhofe, in dem bis 1809 Beerdigungen stattfanden. Bei der Pfarregelung unter Kaiser Josef II. hätte die Kirche, wie die Kommission am 20. Jänner 1783 beantragte, Pfarrkirche und der damalige Viktringhof (später k. u. k. Truppenhospital und jetzt Deutsches Studentenheim) Pfarrhof werden sollen. Da es aber nicht dazukam, wurde die Kirche als solche aufgelassen und als ärarisches Holzmagazin verwendet. Am 1. Oktober 1840 wurde sie verkauft und 1841 abgerissen. Sie bestand aus einem geräumigen Mittelschiffe, der Sakristei und der angebauten Kreuzkapelle mit einer Gruft. Ihr Turm war schon abgetragen worden, als sie nicht mehr zum Gottesdienste verwendet wurde. Nur mehr wenige Marburger wird es geben, denen diese alten Verhältnisse aus den Erzählungen ihrer Eltern oder Großeltern bekannt sind. Der Zweck dieser Zeilen ist, auch das junge Geschlecht damit bekanntzumachen. U. M.

**Zur Leitersberg-Kartischowiner Schulfrage** schreibt man uns noch aus Leitersberg: Es muß erwähnt werden, daß schon jetzt unter Führung des Dr. Pipusch Protestversammlungen in unseren Gemeinden abgehalten wurden, gleichzeitig von ein und derselben „Fabrik“ gedruckte Proteste mit Unterschriften von Parteien, welche — weder schreiben noch lesen können, außerdem von solchen, welche weder Steuerzahler noch Familienväter sind, über Hundert an der Zahl an den Landes-Schulrat übersandt wurden, um auf solche Art dem Landesschulrat zu imponieren und den angestrebten, vollkommen deutschen Unterricht an der Volksschule Leitersberg-Kartischowin zu vereiteln. Daß man auf solche Proteste kein Gewicht legen kann, ist selbstverständlich, weil diese Art Meuchelmord einer guten Sache kaum bei einer vorgesetzten Behörde, soweit sich selbe als unbefangenen fühlen, Gehör finden

werden. Ein weiterer Umstand verdient in dieser Angelegenheit besondere Beachtung und das ist der § 8 des Reichs-Volksschulgesetzes, wonach von den Eltern, deren Kinder die letzten fünf Jahre diese Schule besuchten, das Gutachten über eine allfällige Veränderung an der Schule eingeholt werden muß, wobei es vorgekommen ist, daß deren Kinder bereits vor Jahren gestorben oder die Schule überhaupt verlassen haben, demnach diese Eltern für eine Änderung der Schule weder ein Interesse, noch irgend eine Verpflichtung haben, hingegen weder die Steuerzahler, also die die Schule erhaltenden Besitzer, noch die Familienväter, deren Kinder mit Beginn des folgenden Schuljahres in die Schule eintreten, berechtigt erscheinen, ihren Wünschen zum Wohle der Schule Geltung zu verschaffen. Daß solche Verordnungen für Gemeinden mit stabiler Bevölkerung am Platze sind, ist begreiflich, aber für diese Gemeinden, wo die meisten größeren Besitzer in der Stadt Marburg wohnen und der größte Teil der Eltern der diese Schule besuchenden Kinder aus dem ewig wandernden Winzervolk besteht, wäre eine entsprechende, den Verhältnissen anpassende Verordnung wohl dringend geboten. Es wäre nur zu wünschen, wenn es dem strammen Ortsschulrate ehestens gelingen möchte, endlich in den dortigen Schulverhältnissen die gewünschte Änderung zu schaffen, damit auch die Volksschule Leitersberg-Kartischowin sich würdig an die übrigen deutschen Volksschulen der Umgebung Marburg anschließen kann. Zum Berichte vom 30. v. M. wird richtiggestellt, daß in den Gemeinden Leitersberg-Kartischowin von den 161 erschienenen Parteien 78 für eine rein deutsche Schule und die übrigen 83 für die Belassung der utraquistischen Schule ihre Stimmen abgegeben haben, und von den noch rückständigen 90 Parteien sicher noch über die Hälfte ihre Stimmen im eigenen Interesse für die deutsche Schule abgegeben werden.

**Rudolf Falck †.** Wie uns heute knapp vor Blattschluß aus Pettau mitgeteilt wurde, ist dort heute früh um 7 Uhr Herr Rudolf Falck, der Obmann der evangelischen Predigtstation, plötzlich eines sanften Todes gestorben. Wer den wackeren, rüstigen deutschen Mann kennen und schätzen gelernt hat, wird erschüttert sein über den raschen, unvermuteten Tod dieses in der Vollkraft des Lebens Dahingeshiedenen. Nicht nur die evangelische Gemeinde, sondern die ganze Stadtgemeinde verliert mit ihm einen hochgeschätzten, arbeits- und opferreudigen Mitbürger, dessen Gedenken nimmer erlöschen wird. Samstag 5 Uhr nachmittags findet in Pettau das Leichenbegängnis Falckes statt. Wir behalten uns einen eingehenderen Nachruf für den allzufrüh der Öffentlichkeit entrisenen deutschen Mann vor.

**Grand Electro-Bioskop.** Heute findet der zweite Highlife-Abend mit Konzert der Südbahnwerkstättenkapelle statt. Das Konzert beginnt um 8 Uhr, die Vorstellung um halb 9 Uhr und dauert bis 11 Uhr. Da die Preise nicht erhöht sind, bietet sich den Besuchern eine angenehme Unterhaltung. Das erste Programm wird nur noch Freitag vorgeführt. Wir wünschen dem Unternehmer für seine Bemühungen recht guten Besuch.

**Völkische Spenden.** Der Marburger Männergesangsverein hat aus seinem Vermögen dem deutschen Kindergarten in Brunnndorf und dem Fonde zur Errichtung einer deutschen Schule in St. Leonhard W. B. je 100 Kt. gespendet. Möge dieses voranleuchtende Beispiel allseitige Nachahmung finden; für beide hier genannten Zwecke sind Geldspenden außerordentlich notwendig.

**Vom Finanzdienste.** In der vorgestrigen Nummer unseres Blattes brachten wir die Ernennungen der Finanzräte Karl Albrecht, Gustav Tauzher und Franz Furreg zu Oberfinanzräten. Hierbei können wir nicht umhin, auch eines Herrn zu gedenken, welcher seinerzeit durch eine Reihe von Jahren in Marburg als Finanz-Betriebsdirektor wirkte und durch sein überaus liebenswürdiges Entgegenkommen allseits die größten Sympathien sich erwarb. Es ist dies Herr Oberfinanzrat Adalbert Sikora in Graz, welchem mit allerhöchster Entschliebung vom 25. Juni d. J. der Titel und Charakter eines Hofrates verliehen wurde. Unter Herrn Sikora fanden, wie gewiß noch vielen Herren Finanzbeamten erinnerlich, gesellige Abende in Rothmanns Gastwirtschaft statt, welche sich durch den Abgang dieses allseits beliebten Herrn bedauerlicherweise aufgelöst haben. Der Günstling des Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses, Z a e l, Oberfinanzrat Herr Alois

Kliment in Brünn, wurde zum Hofrat und Leiter der Finanz-Landesdirektion in Laibach ernannt. Um auch dem Bürgermeister von Laibach, Herrn Hribar, einen Gefallen zu tun, ernannte Finanzminister Rortowski den gegenwärtigen Leiter der dortigen Finanzdirektion, und zwar für Wien. Beide Herren sind rangsjünger als Sikora und muß sich letzterer nur mit Titel und Charakter begnügen, solche Früchte zeitigen politische Verhältnisse.

**Deutsches Töchterheim der Stadt Marburg.** (Carneristraße 6.) Hervorragende Lehr- und Erziehungsanstalt mit weit umfassendem Lehrplan, verbunden mit der, 1884 gegründeten, von 217 Schülerinnen besuchten Haushaltungs- und Fortbildungsschule, Sprach- und Musikschule, Turnunterricht, Handels- und Buchhaltungskurse usw. Die Anstalt liegt unmittelbar an den herrlichen Stadtparkanlagen und ist mit allen Erfordernissen moderner Hygiene und Bequemlichkeit ausgestattet. Großer Garten mit Spielplatz, Wasserleitung, Bäder, gesunde, kräftige Kost, sorgfältige, pädagogische Aufsicht. Die Zöglinge können auch die städtischen Lehranstalten und die Mittelschulen besuchen. Pensionspreis monatlich 60 K. Alles Nähere enthalten die Prospekte, welche auf Wunsch vom Stadtschulrate Marburg oder von der Anstaltsleiterin Fräulein A. Sieberer kostenlos zugespundet werden.

**Zweite Freisprechung in der Kleidermacherinnen-Gesellschaft.** Vergangenen Sonntag fand in der Gambinushalle die zweite öffentliche Freisprechung dieser Genossenschaft statt. Freisprechen waren 16 Damenkleidermacherinnen, eine Modistin und ein Schneider. Nach der Begrüßung der Erschienenen durch den Obmann Herrn Andreas Betonja traten die Prüfer zusammen und begutachteten die zur Ausstellung gelangten, zum Teile tadellos ausgefertigten Freisprechstücke. Nach der üblichen Rede des Vorstandes wurde zur Verteilung der Lehrbriefe und der Preise geschritten. Der erste Preis wurde der Kleidermacherin Frl. Rakuscha Käte, bei Frl. Ribitsch Mathilde in Lehre, der zweite Preis dem Frl. Rakerst Marie bei Frl. Faschmann Antonie und dem Schneiderlehrling Strajnschal Johann bei Herrn Fr. Dereani in Lehre. Belobende Anerkennung wurde den Damenkleidermacherinnen Frl. Hinterholzer Ernestine bei Frau Dietinger F., Frl. Huber Irma bei Frl. Nowal Marie, Frl. Meichenitsch Antonie bei Frl. Wagner Marie, Frl. Windrasch Marie und Barga Marie bei Frau Skerbinz Rosa, Frl. Pichler Aloisia bei Frau Tischler Anna und der Modistin Frl. Wicher Wilhelmine bei Frl. Wagner Marie zuteil.

**Den Vater bestohlen.** Gestern machte sich ein junger Mann dadurch verdächtig, daß er in einigen Gasthäusern zechte, für andere zahlte und Geld leichtsinnig verausgabte. Von der Sicherheitswache um die Herkunft des bei ihm vorgefundenen Geldes befragt, gestand er, seinem Vater über 300 K. entwendet zu haben. Thomas Zorjan, so der Name des lustigen Zechers, der 26 Jahre alt und aus Schalofzen ist, hat eine 13monatliche Kerkerstrafe wegen öffentlicher Gewalttätigkeit in der hiesigen Strafanstalt abzuhüben, vor deren Antritt er seinen Vater bestahl; von einem Teile des gestohlenen Geldes hatte er sich eine Uhr und zwei Ringe gekauft. Er wurde dem Gerichte übergeben. In seinem Besitze wurden noch 237 K. gefunden.

**Feuer beim Wasenmeister.** Gestern nach halb 3 Uhr früh war in der Dreschtemne des Herrn Josef Mendl, Wasenmeister in Poberisch, Feuer ausgebrochen. Da diese Besetzung unweit der Triererstraße liegt, avisierte der Domtürmer einen Stadtbrand. Die Freiwillige Feuerwehr von Marburg unter Kommando des Hauptmannes Herrn R a h e t rückte mit der Dampfpumpe und zwei Löschgeräten zum Brandplatze ab. Es gelang der Feuerwehr, den Brand alsbald zu lokalisieren, so daß das in unmittelbarer Nähe sich befindliche Stallgebäude vom verheerenden Elemente verschont blieb. Futtervorräte, ein Isolierwagen, Eigentum des Marburger Krankenhauses, sowie vier Wagen, zwei Pumpen und andere Ackergeräte verbrannten, so daß der entstandene Schaden ungefähr 2400 Kronen beträgt. Außer einem Wachhund, welcher in der Wagenremise an die Kette gelegt war und verbrannte, ist kein Vieh zugrunde gegangen. Die Feuerwehren von P o b e r s c h und R o t h w e i n waren gleichfalls am Brandplatze erschienen, doch hatte letztere keine Gelegenheit, in Tätigkeit zu treten. Über die Entstehungsursache des Brandes ist nichts bekannt. Daß sich verbreitete Gerücht, daß beim Feuer zwei Tagelöhner,

welche in der Tanne schliefen, ums Leben gekommen sind, hat sich nicht bewahrheitet. Gewiß wäre das ganze Gehöft abgebrannt, wenn der Feuerwehr nicht aus einem Hydranten in der Triesterstraße genügend Wasser zur Verfügung gestanden wäre.

**Obst- und Weinernteausichten in Steiermark.**

Einem uns eingesandten Berichte des Verbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften in Steiermark entnehmen wir u. a. folgendes: Apfel versprechen im Durchschnitt genommen einen guten Ertrag, und zwar insbesondere in den Gebieten von Friedberg, Borau, Böllau, Hartberg, Weiz, St. Ruprecht a. K., Fehring, Voitsberg, Köflach, Leibnitz, Ehrenhausen, Mureck, Marburg, Böbznitz, Windisch-Feistritz, Friedau, Cilli, Schönstein zc. — Birnen, welche im Vorjahre einen im Verhältnis zu den Äpfeln besseren Absatz hatten, werden in diesem Jahre nur eine schwache Mittelernte ergeben. Bessere Erträge sind zu erwarten in Obersteiermark, und zwar in den obstreicherer Gegenden des Enns- und oberen Murtales, sowie in Untersteiermark, vornehmlich in den Obstbaudistrikten des Save- und Drautales. — Pflaumen und Zwetschen sind nach ihrer ausgesprochenen Fehlernte im Vorjahre fast in allen Obstbaugebieten reichlich in ihrem Ertrage zu erwarten, und zwar insbesondere in den Gegenden von Klein-Sonntag, Mureck, Groß-Sonntag, Radkersburg, Pettau, Marburg, Eggydi-Tunnel, Windisch-Feistritz, Sauerbrunn, Cilli, Böllan, Schönstein, Ponigl zc. — Kirschen und Weichseln, welche allgemein einen guten Absatz hatten, mußten infolge Trockenheit durch frühzeitiges Abfallen eine nicht unbedeutende Einbuße erleiden und kann daher deren Ernteerträgnis kaum über eine Mittelernte angesehen werden. — Pflirsche, die rücksichtlich des milden Winters und des für die Borentwicklung günstigen Sommers einen reichen Blütenflor hatten, versprechen in den für sie in Betracht kommenden Obstbaugebieten einen mittelguten Ertrag. — Aprikosen sind in ihrem Ertrage in den meisten Gegenden minder und werden kaum eine Mittelernte liefern. — Nüsse versprechen, gleichsam wie im Vorjahre, eine mittelgute, in einzelnen Gebieten Untersteiermarks sogar eine gute bis sehr gute Ernte. — Kastanien, welche gegenwärtig noch in Blüte stehen, lassen in Anbetracht des vorwiegend günstigen Ansatzes der vorgenannten Fruchtgattungen auf eine gute Ernte hoffen. — Weintrauben können, nach dem bisherigen Entwicklungsstand zu schließen, in bezug auf Quantität in sehr reicher Menge erwartet werden. Der Absatz derselben ist so reichlich, daß sich selbst ältere Weinartenbesitzer an einen ähnlichen Behang schwer zu erinnern wissen. — Wie aus Vorstehendem zu ersehen ist, steht zu erwarten — insofern sich keine nachteiligen Witterungseinflüsse bis zur Ernte geltend machen — daß Steiermark einem guten Obst- und einem noch besseren Weinjahre entgegensehen kann. Nach approximativer Schätzung dürfte die Ausfuhr zirka 3500 bis 4000 Waggons Obst betragen und den heimischen Landwirten wieder einen nennenswerten Erlös herbeiführen. Bemerkenswert sei, daß der Stand der Obsternteausichten in diesem Jahre allgemein ein besserer ist, unter anderem auch in Deutschland, wohin wir das meiste Obst exportieren; demzufolge wird auch die Preislage gegen das Vorjahr eine entsprechend niedere sein.

**Im Stadteiche ertrunken.**

Durch Leichtsinns ums Leben gekommen. Im ersten der Stadteiche, die schon so manches Menschenleben vernichteten, hat sich heute in den ersten Morgenstunden wieder ein trauriges Drama abgespielt, bei dem zwei junge Leute ihr Leben lassen mußten. Über dieses tieftraurige Ereignis, das nun hoffentlich für eine längere Zeit wenigstens auf den Leichtsinns abschreckend einwirken wird, erhielten wir folgenden Bericht:

Der 18 Jahre alte Handelsangestellte Alois Rndl und der 20jährige, in Villach geborene, beim Kaufmann Slepce u. Vicetics in Marburg tätig gewesene Handelsangestellte Emil Moschitz unternahmen heute gegen 4 Uhr früh nach durchschwärmter Nacht einen Ausflug zu den drei Teichen bei Marburg. Dort setzten sie sich je in einen Kahn und ruderten im Teiche herum. In Ermanglung von Rudern besorgten sie dies mit den Händen und waren recht lustig dabei. Kaum hatte Moschitz gesungen: „Drah'n ma um und drah'n ma auf, es liegt nig d'ran“, kippte der Kahn um, wobei Moschitz ins Wasser fiel und ertrank. Fast zugleich mit ihm stürzte auch Rndl in den Teich, und ertrank ebenfalls. Bei der Bergung der Leiche

des Moschitz wurde konstatiert, daß dieser im Schlamm stand, das Wasser kaum 20 Zentimeter über seinem Kopfe.

Weitere Erhebungen liefern folgendes Bild der Ereignisse. Moschitz, der seit einem Jahr bei der oben genannten Firma beschäftigt war, war mit dem 19jährigen Franz Rndl, dem Sohne des Wäscheputzers Herrn Rndl, Burggasse eng befreundet. Rndl, der früher in der Delikatessenhandlung Golleisch (Tegetthoffstraße) beschäftigt war, befand sich seit einiger Zeit ohne Posten. Beide verbrachten die heutige Nacht bis nach 2 Uhr in Gast- und Kaffeehäusern.

**Der Totengesang beim Rosenhügel.**

Dann zogen sie lustig und fröhlich mitsammen durch die Stadt in den Stadtpark; nach 3 Uhr kamen sie zu dem bekannten Rosenhügel, wo sie ihre nächtliche Schwärmfreude in Liedern zum Ausdruck brachten. Ein Lied ums andere ließen die beiden jungen Genossen vor dem in banter roter Blütenpracht erglühenden Rosenhügel erklingen — es sollten ihre Totengesänge sein. Vor halb 4 Uhr sprachen sie dort noch mit einem Bachmann und dann gingen sie weiter, beim Seewirt vorüber zum ersten Stadteiche. Dort wandelte sie die Luft am Kahnfahren an; da aber die Rähne über Nacht am Ufer mit Ketten festgelegt sind, rissen sie zwei der leichtesten vom Ufer los, warfen ihre Röcke, Hüte zc. hinein, um hierauf jeder einen Kahn zu besteigen. Ruder hatten sie nicht, die waren versperrt und so wurde lustig mit den Händen gerudert. Um 4 Uhr früh ging ein Herr mit einer Dame am Ufer spazieren; er sah die beiden in übermütiger Weise am Teiche umherarbeiten und machte noch die Bemerkung, daß beide wohl noch ein wenig Wasser schlucken werden. In grauenhafter Weise sollte dies in Erfüllung gehen.

**Die Entdeckung des Unglücks.**

Beide waren mit den Händen rudern und Mlotria treibend, von der westlichen über die nördliche zur östlichen Seite des Teiches gekommen. Da hörte die in Karlschwin wohnhafte Besitzerin Franziska Fersch, die um diese frühe Zeit auf der Straße in die Stadt ging, plötzlich einen Schrei und rasch zum Wasser hinblickend sah sie, daß soeben ein Boot umgekippt war. Sie eilte rasch zum Seewirt und weckte dessen Nachbarn, Maurer, die in der Stadt arbeiteten. Diese, sowie der Hausknecht des Wirtes Herrn Micher und dieser selbst eilten rasch zur Unglücksstätte und fanden dort einen umgekippten und einen stark mit Wasser gefüllten Kahn. Da das Teichwasser gegenwärtig überaus dicht mit weichen Wasserpflanzen, die bis zur Oberfläche reichen, durchsetzt ist, konnte man bald eine Einbruchsstelle in der geschlossenen Wassergräsermasse entdecken.

**Bergung der ersten Leiche.**

Sofort wurde ein Kahn bestiegen und zu dieser Stelle hingefahren; mit langen Stöcken und Haken wurde der schlammige, mit Pflanzenwuchs durchsetzte Boden abgetastet und bald gelang es einem jener Maurer, unter dem Wasser einen Menschen zu finden. Er stand im Wasser, Kopf und Hände nach vorwärts herab gebeugt, regungslos da. Mit vereinten Kräften wurde der Fund ans Land gezogen; es zeigte sich aber sofort, daß es eine Leiche war, die dort im Wasser gestanden war und die man geborgen hatte. Es war die Leiche des Moschitz. Es wurde das Kreisgericht von dem traurigen Ereignisse verständigt; bald erschien eine Gerichtskommission, die den Tatbestand aufnahm, während ein Gendarmeriepostenführer für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung sorgte. Die Nachricht von dem Unglücke hatte sich nämlich wie ein Lauffeuer in der Stadt verbreitet und schon in den frühesten Morgenstunden pilgerten die Leute zum Seewirt. Die Leiche war mittlerweile in einen Kahn gelegt worden und zwar rücklings über ein Sitzbrett, so daß Kopf und Füße abwärts hingen. Mit einer groben Decke wurde die Leiche zugedeckt. Um 11 Uhr erschien ein Totenwagen; die Leiche wurde aus dem Kahne ans Land gezogen, in einen einfachen Holzarg gelegt. Das Gesicht des Toten war ganz blauschwarz, der Körper hatte bereits die Totenstarre

**Bergung der zweiten Leiche.**

Unterdessen war natürlich zu wiederholtenmalen die in Betracht kommende Ostseite des Teiches nach der Leiche des Rndl abgesucht worden, aber jedoch ohne Erfolg. Man beruhigte sich schließlich mit dem Glauben, Rndl habe sich zu retten vermocht. Diese

Annahme stützte sich darauf, daß Herr Micher nasse Fußspuren, die vom Uferende bis hinab zur Straße und auf dieser weiter führten, gesehen hatte. Zu Hause war Rndl allerdings nicht angelangt, aber man nahm an, daß Rndl, der sich gerettet haben mochte, aus Entsetzen über das Geschehene ziel- und planlos in die Wälder davon gelaufen sei. Und doch befand auch er sich als Leiche unter dem Wasser.

Heute nachmittags suchten die Herren Dollezel, Steueramtsadjunkt, Gastwirt Michael Micher und Anton Fabian (ein Bruder des hiesigen Kaufmannes Fabian) neuerdings das Gebiet ab und knapp vor halb 3 Uhr nachmittags gelang es ihnen, auch die Leiche des Rndl zu entdecken und zu bergen. Während die erste Leiche beiläufig sechs Meter vom Ufer, etwas südlich von dem dort befindlichen Teichauslaufe gefunden wurde, befand sich die Leiche des Rndl beiläufig fünf Meter nördlich von dieser Stelle. Beide mußten an gleicher Stelle versunken sein, weil sich in der weichen Pflanzenmasse nur eine Einbruchsstelle zeigte. Da aber Moschitz an dieser Stelle ertrank, muß Rndl noch zirka fünf Meter unter dem Wasser in nördlicher Richtung gegangen sein, bis er erstickt zusammenbrach und zu Boden fiel, wo er mit den Stangen und Haken entdeckt wurde. Wäre er dieselbe Strecke östlich gegangen, so wäre er aus dem tiefen Wasser heraus ans leichte Ufer gekommen. Er scheint aber unter dem Wasser das Bewußtsein rasch verloren zu haben.

Über die Ursache dieses furchtbaren Dramas, welches in der ganzen Stadt besprochen wird, kann man nur Vermutungen aufstellen. Wahrscheinlich haben sich beide gegenseitig mutwillig und leichtsinnig geschaukelt, bis das Unglück eintrat, — bis sie ihren Leichtsinn mit dem Tode büßen mußten — eine furchtbare Mahnung für andere! N. S.

Das Leichenbegängnis findet morgen Freitag 5 Uhr nachmittags von der Leichenhalle des Stadtfriedhofes aus statt.

**Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.**

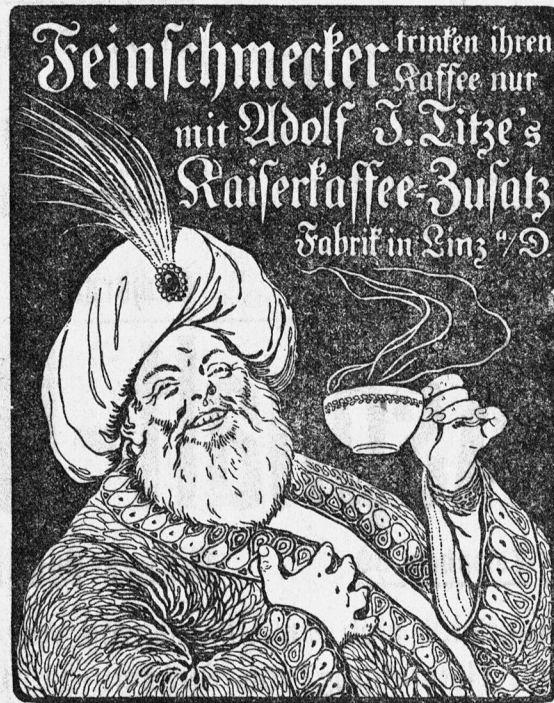
Juli.

Am 4. zu Stanz\*\* im Bezirke Rindberg, Hohenegg\* im Bez. Cilli, St. Ulrich\*\* im Bez. Deutschlandsberg, Rein\*\* im Bez. Umgebung Graz, St. Peter am Ottersbach\*\* im Bez. Mureck, Rann (Schweinemarkt), Videm\* im Bez. Rann, Windisch-Hartmannsdorf\*\* im Bez. Gleisdorf, Saldenhofen\*\* im Bez. Mahrenberg.

(Reil's Bodenwische) ist das vorzüglichste Einlaßmittel für harte Böden. Reil's Bodenwische kommt in gelben Blechdosen zum Preise von 45 kr. in den Handel und ist in der Drogerie des Max Wolfram in Marburg erhältlich.

Sarg's feste & flüssige Toilette-Seifen  
Neuheiten:

Savon fin „Lilas Blank“ per Stück . . K —'40  
„ „ „Violette de Nice“ per Stück „ —'50



Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg von Montag, den 22. bis einschließlich Sonntag, den 28. Juni 1908.

Table with columns for date, temperature (morning, midday, evening, daily mean), maximum/minimum (air, soil), wind, humidity, and remarks.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10-12 Uhr.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumverein widmen zu wollen.

Ein billiges Hausmittel. Zur Regelung und Aufrechterhaltung einer guten Verdauung empfiehlt sich der Gebrauch der seit vielen Jahrzehnten bestbekanntesten echten „Moll's Seidlitz-Pulver“.

Advertisement for Red Star Line shipping services, including routes to America and Philadelphia, with contact information for Julius Popper.

Zu vermieten

Wohnung und Magazinräume. Anfrage Vitrinhofgasse 11, 1. Stock. 2399

Kindermädchen

das nähen kann, wird aufgenommen. Anfrage in d. Verw. d. Blattes. 2384

Zwei unmöbl. Zimmer

1. Stock, ab 15. August zu vermieten. Anfrage in Verw. d. Bl. 2397

Hausbesorger

Indertlos, bevorzugt von der Eisenbahn, wird aufgenommen. Koloschneeggasse 143. 2364

Zu verkaufen

ein starkes Damerad „Premier“, amerik. Torpedofreilauf mit Rücktrittsbremse. Wo, sagt die W. d. Bl. 2391

Eine zweizimmerige und zwei vierzimmerige, sonnige, mit allem Komfort ausgestattete 2221

Villa-Wohnungen

Gde Volksgartenstraße, Langergasse mit 1. August zu vermieten. Anzulegen Nagelstraße 10, 1. Stock, Tür 12. 2124

!Wichtig!

für die P. T. Amateure

Mache die höfliche Mitteilung, daß wie alljährlich auch heuer wieder eine mit allem Komfort eingerichtete Dunkelkammer

nebst Vorraum zum Ausarbeiten unentgeltlich zur Verfügung steht.

Adler-Drogerie

Mag. pharm. KARL WOLF Marburg, Herrngasse 17. Gegenüber Postgasse.

Marburger Marktbericht.

vom 27. Juni 1908

Market report table with columns for category, price per unit, and quantity.

Koststudenten

aus besserem Hause werden in ganze Verpflegung genommen. In nächster Nähe der Schulen. Anfrage Am Stadtpark Nr. 1, 3. Stock links. 2373

Kommis

und Lehrjunge wird aufgenommen bei Matth. Ziegler, Spezerei, Mehl und Landesprodukten, Marburg, Hauptplatz 2. 2378

Sofort zu vermieten

im Hause Elisabethstraße 24 eine 4zimmerige Wohnung im Parterre, eine 4- u. eine 5zimmerige Wohnung im 1. Stock samt Zugehör u. Gartenanteil. Einziehtermin Mitte Oktober. Anzulegen i. d. Kanzlei Baumeister Derwuschel, Reiserstraße. 2375

Schuhmachergehilfen

werden aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2398

GELD

für alle Stände! Rasch! Diskret! Reell! Von 400 K. aufwärts 4 K. Monatsrate, zu mäßigsten Zinsfuß, jeder Betrag ohne Vorwerk, ohne Polizza (auch Damen) mit und ohne Bürgen. Hypothekdarlehen. Philipp Feld, Bank- und Börsen-Bureau, Budapest VIII., Rákóczi-ut. 71. 2255

Möbl. Zimmer

mit ganzer Verpflegung, in der Nähe des Hauptbahnhofes zu vermieten. Anfrage Postgasse 7. 2385

Kommis

der Spezereibranche wird zum prompten Eintritt gesucht. Schneideritzsch, Draubrücke. 2387

Koststudenten

werden in gute Verpflegung genommen; gesunde Lage, nächste Nähe aller Schulen. Willewitzerstr. 7. 2374

Kinderwagen

mit Gummiräder wird zu kaufen gesucht. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2380

Einrichtung

für 2 Zimmer und Küche billig zu verkaufen. Bismarckstraße 16.

Die neuesten Drucksorten

für Verzehrungssteuer-Bücher und Vereine empfiehlt Buchdruckerei J. Kralik.

Advertisement for GROSSE-Modenwelt featuring a woman in a dress and text about fashion and photography.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — Trockenlegung feuchter Mauern.

Kennen Sie schon die neuen Patentdosen für

# KUNEROL?

Verlangen Sie bei Ihrem Kaufmanne diese praktische **Imballage**, die nach **Entleerung** im Haushalte **vielseitige Verwendung** findet und durch ihr gefälliges Aussehen einen

## Schmuck für jede Küche

bildet.

**Kunerol ist in Patentdosen à 1 Kilogramm  
:: :: brutto nicht teurer als in Tabletten :: ::**

## Fräulein

aus gutem Hause wünscht ihre Stelle als Haushälterin, nach 15jähriger Dienstzeit (wegen eines Todesfalles) zu ändern. Selbe ist beider Landessprachen mächtig, bewandert in der Buchführung und tüchtig im Haushalte, wie auch bei der Landwirtschaft, im Garten, Milchwirtschaft, Geflügel- u. Schweinezucht, Kellervirtschaft, Wein- und Obstbau. Auskunft erteilt aus Gefälligkeit Frau A. Kuhnelt, Graz, Wilhelm Kienzlgasse 31. 2362

## H. K. Handelsakademie in Graz.

Einschreibungen für 1908/9:

1. Für den **1. Jahrgang der vierklassigen Handelsakademie** (die Absolventen genießen das Einjährig-Freiwilligenrecht; aufgenommen werden Absolventen der österreichischen Unter-Mittelschulen und der Bürgerschulen) vom 9. bis 14. September; Aufnahmeprüfungen für Bürgerschüler am 7. Juli (Anmeldungen hierfür am 6. Juli) und am 15. September. Die Aufnahme in die höheren Jahrg. erfolgt am 17. Sept.
  2. Für den **Einjährigen-Abiturientenkurs** (aufgenommen werden Absolventen von österreichischen Obermittelschulen), solche von gleichgestellten ausländischen Schulen und anderen Lehranstalten nur mit Bewilligung des Unterrichtsministeriums) vom 1.—6. Oktober
  3. Für die **zweiklassige Handelsschule** (eintrittsberechtigt sind absolv. Bürgerschüler und absolv. Schüler der 3. Klasse der Mittelschulen ohne Aufnahmeprüfung) vom 9.—14. September.
  4. Für die **zweiklassige Handelsschule für Mädchen** (aufgenommen werden Absolventinnen der Bürgerschule und der 3. Klasse des Mädchenlyzeums sowie andere gleichartig Vorgebildete) vom 9. bis 14. September.
  5. Für die **einjährigen kaufmännischen Abendkurse** (f. Damen und für Herren) vom 9. bis 14. September.
- Prospecte befordert und Auskünfte erteilt die Direktion der H. K. Handelsakademie in Graz, Grazbachgasse 71. 2143

## VILLA

im schönsten Viertel, südliche Lage, elegante Ausstattung, gutes Zinserträgnis, in der Nähe des Südbahnhofes ist Familienverhältnisse wegen unter sehr guten Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen. Anfrage in der Bero. d. Bl. 2390

## Lehrjunge

wird aufgenommen in der Glas- und Porzellanwarenhandlung **Max Macher**, Postgasse 3. 2363

Sonnseitiges großes 2348

## Zimmer

mit separ. gassenseitiger Küche samt Zugehör, 1. St., für kleine Familie. Am 15. Juli oder 1. August zu beziehen. Anz. Nr. Mellingerstraße 15.

### Tüchtiger

## Manufakturist

auch Auslagearrangeur, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, gefest. Alters, wird im Warenhause Johann K o ß in Gilly per 1. September dauernd engagiert. 2361

## Vollständige tadellose Badeeinrichtung

wegen Übersiedlung äußerst preiswert zu verkaufen. Anfr. Reiserstraße 13, Tür 3. 2324

Alleinstehende geschäftstüchtige

## Witwe

in den besten Jahren sucht einen Weinshant oder kleines Gasthaus auf Rechnung. Zuschriften unter **A. B.** Unterrotweinerstraße 10. 2323

## Zum Früchte ansetzen

empfehlen wir:

**echten Kornbranntwein, sowie Glinowitz Weingeläger in allen Preislagen**

## Albrecht & Strohbach

Herrengasse 19.

## Für Gartenfeste

**Konfetti, Papier-Laternen, Feuerwerk, Beste und Nummern für Glückshafen, Gartenleuchter**

empfehlen

## Josef Martinz, Marburg.

## Der Kunststeins-Verkauf

aus dem städt. Schlachthofe hat bei

## A. Kleinschuster

Herrengasse 12

begonnen. Nur die Tags vorher bestellte Stückzahl wird zugeführt. Auf Glodenzeichen haben die P. T. Abnehmer das Eis ab Wagen übernehmen zu lassen. 1752

## Möbl. Zimmer

Mitte der Stadt, an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Verpflegung vom 15. Juli an zu vermieten. Fürbergasse 3, 1. Stod, Tür 6. 2366

Eiserne

## Geschäftstüren

sehr gut erhalten, wie neu, billigs abzugeben bei **Karl Birch**, Burggasse 28. 2365

## Gefrorenes u. Eiskaffee

zu jeder Tages- und Nachtzeit

## im Café Viktringhof.

Schöner schattiger Garten. Zum Besuche ladet höflichst ein 2280 **F. Azzola**, Cafetier.

# Marburger Escomptebank.

**Verzinsung von Geldeinlagen** auf Konto bestens oder gegen Spareinlagenbücher mit **4 0/0 bis 4 1/2 0/0**

**Kauf u. Verkauf von Wertpapieren** und Valuten, kulantest.

unter eigener Sperrung des Eigentümers in der **Safe-Depositen-Kasse.**

**Wechselescompte und Darlehen** billigs.

**Kuponeinlösung.** Zutassig auf das In- und Ausland.

**Aufbewahrung von Effekten, Dokumenten,** Gold- und Silbergegenständen

Miete von 5 Kronen aufwärts.



## Hervorragendste Neuheit

bereitet nach modernem System, aus konzentrierter Kuhmilch und Lanolin-Cream. 1 Stück 70 Heller.

### Für Landwirte u. Gasthausbesitzer

- Hochprima Emmentaler 1995
- Hochprima Halb-Emmentaler
- Hochprima ung. Salami

zu den billigsten Tagespreisen, offeriert

## Franz Tschutschek

Marburg, Herrengasse 5, Rathausplatz 8.

1797

### Wasserlösliche

## Blutlaus-Schmierseife

(mit Tabaksaft eingekocht).

Zum Bespritzen und Bestreichen der Obstbäume, Weinreben und diversen Kulturen. — Zu haben in Schachteln, circa 300 Gramm, zu 25 Heller per Schachtel bei

## Karl Bros, Seifensiederei

Marburg, Hauptplatz.

## Konkursfeilbietung.

Samstag den 4. Juli 1908 um 10 Uhr vormittags findet im Hause Draugasse 3 in Marburg die Feilbietung der Einrichtungsgegenstände, Wäsche, Fahrnisse im Konkurse Tscheppe im Schätzwerte von 482 R. 50 S. an den Meistbietenden statt. Ein Verkauf unter dem Schätzwert findet nicht statt.

Dr. Oskar Drosel

als Masseverwalter im Konkurse Georg Tscheppe.

## Wer

ein schmackhaftes und billiges Kornbrot

liebt

kauft

## Stern-Brot

Wiener Molkenbrot (sehr gut, mit Butter).

Erzeugnisse der 1913

Ersten kärntnerischen Dampfbäckerei, Klagenfurt.

Verkaufsstelle in Marburg a. D.:

Hans Andraschik, Schmidplatz Nr. 4 und „zur goldenen Kugel“, Herrengasse 2.

## Marburger Escomptebank.

Stand der Spareinlagen am 30. Juni 1908  
Kronen 1,514.983-66.

## 2 Kostfräulein

werden für das nächste Schuljahr in sehr gute Pflege genommen. Klavierbenutzung. Anfr. Bismarckstraße 18, parterre rechts. 2318

## Feinstes Nizza Oliven-Öl

garantiert rein, empfiehlt

## Franz Tschutschek, Marburg

Herrengasse 5. Rathausplatz 8. 1996

## Bauern-Sliwowitz

5jährig, per Liter 2 R. 24 S. zum Ansetzen von Früchten bei Frau Jerid, Kartschowin 126. 2389



## M. H. Prosch

Marburg 1781

Herrengasse 23.

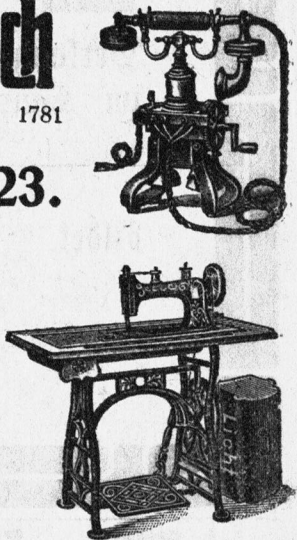
Fabriks-Niederlage

erstklassige Nähmaschinen

## Etablissement für Elektrotechnik

Installation für Haustelegraphen und Telephon-Anlagen.

Eigene meehanische Werkstätte.



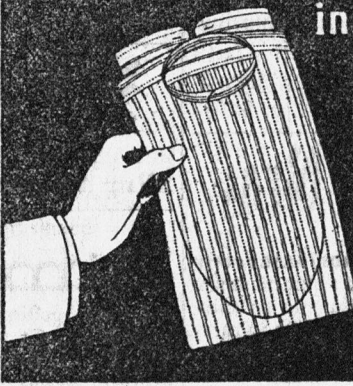
## Hervorragende Neuheiten

in weissen u. farbigen

## Hemden

Modewarenhaus

J. Kokoschinegg



## Uebersiedlungs-Anzeige.

Beehre mich hiemit die ergebene Mitteilung zu machen, daß sich meine

## Konditorei (Burggasse 6)

ab 1. Juli

vis-à-vis Burggasse 5

befindet. Empfehle gleichzeitig einem P. T. Publikum meine vorzüglichen Erzeugnisse, wie Torten, Bäckereien, Dessert, Bonbons, vorzügliches Gefrorenes, Liskaffee, Creme, Marmeladen u. s. w.

Gleichzeitig danke ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen mit der Versicherung, daß ich auch fernerhin bestrebt sein werde, allen Ansprüchen meiner P. T. Kunden entsprechen zu können. Hochachtungsvoll 2293

Alois Amon, Konditor.

## Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung

## C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfehlte sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc)



# Kornbranntwein

garantiert echt, zum Ansehen von Weichseln, Nüsse, Schwarzebeeren etc. zu haben bei 2308

**Vinzenz Späkel, Marburg**  
Tegetthoffstraße, Gasthof „zur Traube“.

# Sehr gut gebrannte Mauerziegel

hat jedes Quantum abzugeben 2192

**Ringofenziegelei Baumeister Nassimbeni**  
in Rothwein.

## Uebersiedlungs-Anzeige.

Erlaube mir einem geehrten Publikum ergebenst mitzuteilen, daß ich meinen 2322

## Damen - Mode - Salon u. Nähschule

von der Postgasse 9 in die Burggasse 5 verlegt habe. Gleichzeitig danke ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen und bitte, mir auch fernerhin dasselbe bewahren und zahlreiche Aufträge zuwenden zu wollen.  
Achtungsvoll

**Antonie Faschmann, Damenschneiderin.**

# Hochfeinen Maiprimsen

bekommt man nur bei 1997

## Franz Tschutschek

Marburg, Herrengasse 5, Rathausplatz 8.

### Unübertroffen

ist die von mir erfundene, an meinem 19jährigen Töchterchen, das ein 100 cm langes Haar besitzt, erprobt, gefest. gesch.

### Ella-Haarpomade

die aus unschädlichen Substanzen zusammengesetzt, das sicherste Mittel gegen starken Haarausfall bildet, den Haar- und Bartwuchs befördert, das Haar vor dem frühzeitigen Ergrauen schützt, die Schuppenbildung beseitigt, dem Haar einen Glanz und eine Fülle verleiht, wodurch das Herstellen einer jeden Frisur ungemein erleichtert wird. Ella-Haarpomade wirkt schon nach kurzem Gebrauch. Preis eines Tiegels 2 K, 3 Tiegel 5 K. Zu haben bei Frau



**Kamilla Mikky, Marburg, Göthestraße 2**  
2. Stod, Tür 12.

Aufträge nach auswärts nur gegen Nachnahme. Verkaufsstelle: Mag. Pharm. Karl Wolf, Adler-Drog. Herrengasse 17.

# ! Mostessenz!

Zur Herstellung eines vorzüglichen erfrischenden Hausstrunkes.

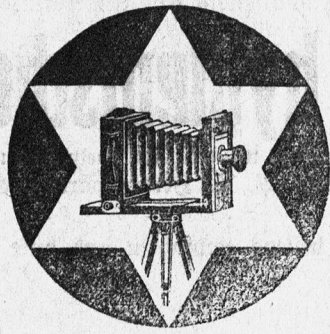
Bereitung leicht und einfach!  
!Garantiert unschädlich!

Preis 1 Flasche für 150 Lit. Most 1 fl. 80 fr.

Nur erhältlich bei:

**Max Wolfram, Drogerie.**

## Bedarfsartikel Photograph.



Platten, Kartons, Papiere, Chemikalien u. s. w. kauft man am besten in

### K. Wolfs Adler-Drogerie

Marburg, Herrengasse 17.  
Mehrfach mit gold. Medaillen ausgezeichnet.  
Auskünfte werden bereitwillig erteilt.

Ein gutes  **SALAT-OEL**  
von reinem, delikatem Geschmack kauft man anerkannt bei:  
**Adler-Drog. Karl Wolf**  
Marburg, Herrengasse.

## Geld, rasch zu 4-5%.

Darlehen für Personen aller Stände (auch für Damen), von 200 K an, mit und ohne Bürgen in beliebigen Raten-Rückzahlungen. Hypothekar-Darlehen zu 3 1/2 % effektiviert diskret **Der allg. Geldmarkt, Budapest VIII, Rößlgäßchen 5.** 2254

## Spezerei-, Mehl- und Produktengeschäft

verbunden mit einer gutgehenden Bäckerei, in einer Industriestadt Obersteiers, wird krankheitshalber unter günstigen Bedingungen verpachtet. Erforderl. Übernahmekapit. 10 000 K. Briefliche Anfragen unter „**Erzitz 4516**“ an W. d. Wl. Sechszimmerige 2167

## Wohnung

mit allem Komfort sofort zu vermieten. Anfrage Triesterstraße 65.

## Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 5% gegen Schuldschein mit od. ohne Bürgen, tilgbar in monatlichen Raten von 1 bis 10 Jahre. Ohne Vermittlungsgebühr. Darlehen auf Realitäten zu 3 1/2 % auf 30-60 Jahre, höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt

**Administration d. Börsencourier**  
Budapest, Hauptpostfach.  
Rückporto erwünscht. 2242

## Kanarienvögel

Einkauf und Verkauf von Kanarienvögeln und Vogelbauer. Auch ist daselbst ein vollständiges Buchbinderwerkzeug billig zu verkaufen. Sofienplatz, Stadt. Peruvage. 2331

## Lehrjunge

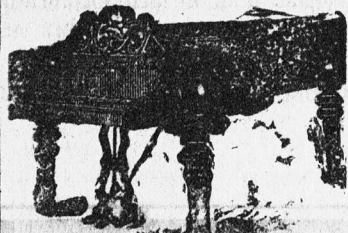
oder Praktikant wird sofort aufgenommen. Gemischtwarenhandlung S. Steinwender, Arnfels. 2307

## Klavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von

### Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg.

Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Helmman, Reinhold, Pawlet und Petros zu Original-Fabrikpreisen. 29

## Möbliert. Zimmer

gartenseitig, separ. Eingang, parterre

## Wohnung

mit Zimmer und Küche, 1. Stod, sonnseitig sofort zu vermieten. Burggasse 28. 2189

## Wohnung

mit 3 Zimmer zu vermieten. Postgasse 9. 2330

## Schönes Haus

mit 3 Zimmer, 2 Küchen, zirka 1 Joch Grund, 2 Schweinstallungen preiswert zu verkaufen. Anzuzf. Theßen Nr. 163. 2344

## Geld-Darlehen

auch ohne Bürgen, von 200 Kronen aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 K monatlicher Rückzahlung prompt und diskret durch **Leopold Löwinger, Budapest, VI., Theresienring 26** Retourmarke erbeten. 3783

## Ferien-Unterricht

erteilt gegen Kost und Wohnung eb. mögliches Honorar ein Oberrealschüler mit Vorzugszeugnissen bei besserer Familie am Lande. Anträge unter „Ferien am Lande“ an die Verm. d. Wl. gegen Zusatzenstein. 2332

## Zwei Lehrlinge

oder Praktikanten aus besserem Hause und guter Schulbildung werden sof. aufgenommen im Spezereiwaren- u. Landesprodukte-geschäfte des Jg. Tischler, Marburg. 1677

 **Mütter kaufen billigst**

**Soxhlet-Apparate**  
Sauger-Milchflaschen etc. bei

**Adler-Drogerie Karl Wolf**  
Marburg, Herrengasse

Ein oder zwei hübsch möblierte

## Zimmer

mit oder ohne Verpflegung, mit Gartenbenützung, auch als Sommerwohnung geeignet, zu vermieten. Anfrage in Verm. d. Blattes. 1862

## Geld Darlehen

an Personen jeden Standes, auch Damen, zu 4 % ohne Bürgen, Abzahlung 4 K monatlich, auch Hypothekar-Darlehen, besorgt rasch

### J. Schönfeld

Budapest, VII, Arenagasse 66. (Retourmarke.) 1275

# SINGER

## Nähmaschinen

kaufe man nur in unseren Läden, welche sämtlich an diesem Schild erkennbar sind.



Man lasse sich nicht durch Ankündigungen verleiten, welche den Zweck verfolgen, unter Anspielung auf den Namen SINGER gebrauchte Maschinen oder solche anderer Herkunft an den Mann zu bringen, denn unsere Nähmaschinen werden nicht an Wiederverkäufer abgegeben, sondern direkt von uns an das Publikum verkauft.

## SINGER Co.

Nähmaschinen Act. Ges.  
Marburg, Herrengasse 32.

Großes schönes

## Gewölbe

ist ab 1. Juli zu vermieten. Burggasse 5. Anzuzfragen Postgasse 9, Faschmann. 2290

## Kinderwagen

Stefaniewagen, gut erhalten, zu verkaufen Kreuzhof, 1. Stod, Tür 18.

## Ein Lehrjunge

mit guter Schulbildung findet Aufnahme bei Anton Köfer, Draugasse 3. 2370

## Zu verkaufen

2 Stück Pinzgauer Zuchtstiere, reinrassig bei E. Tisso in Marburg. 2603

## Gasthaus oder Greislerei

wird von gänzlich unbescholtenen Fachleuten zu pachten gesucht. Zuschriften an die Verm. d. Wl. unter „Gasthaus 21“ erbeten. 2336

## Geld! Geld!

Gegen Schuldschein ohne Bürgen bei 4 Kronen monatl. Abzahlung, auch Hypothekendarlehen rasch und diskret bei **Arnstein**, Budapest, Königsstraße 106. — Retourmarke erwünscht. 2141

## Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

**A. Kleinschuster, Marburg**  
Herrngasse 12 3887

## Geschäfts-Eröffnungsanzeige.

Erlaube mir den geehrten H. T. Herren von Marburg und Umgebung höflichst bekanntzugeben, daß ich mit **2. Juli d. J.** in der **Herrengasse 34** (gegenüber dem „Café Zentral“) einen vollständig neu eingerichteten, zeitentsprechenden 2395

# Herren-Frisiersalon für hygienische Haar- und Bartpflege

eröffnet habe. Gestützt auf meine langjährigen Erfahrungen, die ich mir als Gehilfe im In- und Auslande, wie auch auf dem hiesigen Platze erworben habe, bin ich in der angenehmen Lage, den geehrten H. T. Herren wirklich das zu bieten, was den heutigen zeitgemäßen Anforderungen im Friseurgeschäfte in allem entspricht.

Musterhafte Bedienung zusichernd, halte ich mich bestens empfohlen und bitte um geschätzten Besuch.

Hochachtungsvoll

**Ludwig Stepan, Friseur.**

## Beamten-Sparverein in Graz.

Kanzlei: Stempfergasse 1, 1. Stock.  
**Personalkredit**

an Beamte, Professoren, Lehrer u. unter den günstigsten Bedingungen. Die Monatsrate für je 200 K Darlehen beträgt bei 5jähr. Abzahlungsdauer 4 K samt Zinsen. **Rangier-Darlehen** mit 10- eo. 15jähriger Abzahlungsdauer. **Keine Vorzinsen.** — Der Reingewinn wird an die Mitglieder verteilt. 2377

### Spareinlagen

auch von Nichtmitgliedern, mit 5% und 4 1/2% Verzinsung durch Postsparkassenüberweisung. Rentensteuer trägt der Verein.

### Auskunftsstelle:

Herr **Mois Belsak** in Marburg, Ferdinandstraße 8, 2. St.

### Einladung

zu der am **4. Juli** um **10 Uhr** vormittag bei Hrn. **Matth. Marinscheg** in **Gams** stattfindenden

## Wirtsgenossenschafts-Sitzung

des Bezirkes Umgebung Marburg.

Wahl des Obmannes und dessen Stellvertreters und von Mitgliedern. Besprechung über Bier. 2363

Gams, am 28. Juni 1908.

**Matthias Marinscheg.**

## Kaufmänn. Fortbildungsschule in Marburg.

Freitag den **3. Juli** um **5 Uhr** nachmittags findet im Lehrgebäude in der Elisabethstraße der Schluß statt, wofür selbst an die Vorzugsschüler Prämien und an alle Schüler die Zeugnisse und Jahresberichte verteilt werden.

Die Herren des Schulausschusses und die Herren Gremialmitglieder werden freundlichst eingeladen, sich recht zahlreich an dieser Feier zu beteiligen. 2338

Marburg, am 26. Juni 1908.

Für den Schulausschuß:

**Johann Grubitsch m. p.,** Obmann.

## Goß' Brauhaus-Restaurations

Freitag den **3. Juli 1908**

**!!! Nur kurzes Gastspiel !!!**

## Humoristischer Familien-Abend

unter Mitwirkung von

**Toni Darea,** die beliebte Soubretten-Diva.

**Emil Haupt,** Komiker vom Wiener Kolosseum u. Gartenbau-Variété.

**Marietta Mahlen,** Liederfängerin v. Etbl. Nonacher, Wien.

**Karl Weinstabl,** Kapellmeister und Komponist.

Anfang **8 Uhr.**

Eintritt **1 K.**

Die ergebenste Einladung macht

**S. Tröstner**

2394

Restaurateur.

## Schwarzer 2400 Salonanzug

billig zu verkaufen. Anfrage Volksgartenstraße 6, parterre.

## Wegen Übersiedlung

werden sämtliche Möbel verkauft. Wildenrainergasse 14, 3. Stock, Tür 14. 2388

## Für junge Mädchen

die eine hiesige Lehranstalt besuchen, ist ein guter Kostplatz zu vergeben bei Frau Gabriele Levitschnigg, Professorswitwe, Herrengasse 56, 3. Stock. 2393

Fast noch neue

## Kleider und Schuhe

sowie eine Hängelampe und ein Blumentisch zu verkaufen. Anfr. Parkstraße 18, 2. Stock. 2392

## Verkäuferin

per sofort bei **Gust. Pirchan.**

## Heiratsantrag.

Ein Gastwirt und Bindermeister wünscht ein geistesfräulein, Witwe nicht ausgeschlossen, mit ca. 20.000 K Vermögen zu ehelichen. Photographie erwünscht und wird retourniert. Geneigte Anträge bis längstens 10. Juli unter „G l ü c k a u f“ an die Bero. d. Bl. 2376

## WOHNUNG

mit 3 Zimmer samt Küche, sonnseitig, ab 1. Oktober zu mieten gesucht. Adressen abzugeben in Bero. d. Bl. 2383

## Eine Realität

1 Stunde von Marburg, mit zwei gemauerten Wohnhäusern, Stallung, Wirtschaftsgebäuden und 10 Joch guten Grundes von Acker, Wiesen, Weide und Wald ist sehr billig zu verkaufen. Anzufragen bei **S v e r,** Gaswerkstraße 17, Marburg. 2382



Die evangelische Predigtstation **Pettau** gibt allen Freunden der evangelischen Sache die tieferschütternde Nachricht von dem Hinscheiden ihres lieben Obmannes, des Herrn

# Rudolf Salcke

welcher am 2. Juli 1908 früh 7 Uhr durch einen sanften Tod abgerufen wurde. Er hat sein Amt mit der größten Aufopferung, Treue und Liebe verwaltet, sein Verlust ist für uns unerseßlich.

Gott nehme ihn in sein Reich auf.

Die Beisetzung findet am Samstag den 4. d. nachmittags 5 Uhr zu **Pettau** statt.

**Pettau,** den 2. Juli 1908.

S. A. der evang. Predigtstation:

**Erh. Brehm, Vikar.**

## Rundmachung.

Es wird hiemit zur Kenntnis gebracht, daß am 1. Juli 1908 mit der halbjährigen Ablegung der Wassermesser begonnen wird und werden daher die Herren Hausbesitzer, bezieh. deren Vertreter ersucht, Veranlassung zu treffen, daß die Zugänge zu den Wassermesserschächten offen gehalten werden.

Stadtrat Marburg, am 30. Juni 1908. 2368

Der Bürgermeister: **Dr. Schuderer.**

## Hotel Stadt Wien Grand Elektro-Bioskop

Theater lebender, sprechender, singender u. musizierender Bilder.

Eigene moderne Kraft- und Lichtanlage.

Eingang: Tegethoffstraße — Samerlinggasse.

## 11. Programm:

1. Abteilung: 1. Musik. 2. Die schöne Maschinenschreiberin. (Humoristisches Schauspiel in vielen Bildern). 3. Seifenblasen. (Naturaufnahme). 4. London bei Nacht. (Originalaufnahme: Szenen durch die Polizeilaterne). 5. Die Zigeunerin. (Großes Drama aus dem 15. Jahrhundert in zehn Bildern). Pause. 2. Abteilung: 6. Musik. 7. Märdner in Dänemark. (Interessante Szenen aus dem Militärleben). 8. Die Boyer Jles und Antony. (Zeit. Bar.-Szenen). 9. Geschichte jeden Tages. (Großes dramatisch-realistisches Schauspiel in 14 Bildern). 10. Der Festzug von Abelchi. (Einzige Originalaufnahme. Kolorierte Bilder). 11. Der moderne Samson. (Urdrollige Szenen).

Vorstellungen jeden Sonn- und Feiertag 1/2, 3, 4, 6 Uhr nachmittags, 1/2, 8 und 9 Uhr abends.

Jeden Werktag 8 Uhr abends programmmäßige Vorstellung. Jeden Mittwoch und Samstag nachmittags um 4 Uhr Kinder- und Schülervorstellung mit eigens zusammengestellten Programm, wo jedes Kind nur 10 Heller für jeden Platz bezahlt.

Für Schulen, Vereine etc. zu jeder Tageszeit separate Vorstellungen zu vereinbarten Preisen.

## Lehrmädchen

für Damenschneiderei werden aufgenommen bei Frau **Josefine K o s c h e l l,** Herrengasse 16. 2328

## Sommerhut

ganz neu, elegant, ist billig zu verkaufen. Anfrage in d. Bero. d. Blattes. 2367